Wer zahlt, wenn’s zählt?

Die Gäste kommen, das Geld bleibt nicht in der Gemeinde. Tourismus wird gebraucht wie ein Rückgrat, aber finanziert wie ein Sahnehäubchen: freiwillig, und damit zuerst auf der Streichliste. Die gute Nachricht: Brandenburg hat seit 2024 die Instrumente, um das zu ändern.

1,30 €

von 100 € Übernachtung kommen über Steuern in der Gemeindekasse an – beim Kaffee für 3,50 € sind es 5 Cent.

0,5 Mio. €

fehlen einem Modellort mit 200.000 Übernachtungen jedes Jahr: 0,61 Mio. € Aufwand, nach Finanzausgleich nur 0,13 Mio. € Steuern.

1,8 Mio. €

brächte ein Gästebeitrag von 2,50 € in vier Barnimer Gemeinden mit zusammen 711.000 Übernachtungen – ohne Tagesgäste.

Beispielrechnungen mit Annahmen (Hebesatz 324 %, Gemeindeanteil Umsatzsteuer 2,8 %, Ausgleichsquote 75 %; Barnim: Übernachtungen 2024). Kostenwerte des Modellorts: typische Werte aus der Beratungspraxis.

DREI WEGE · DREI LOGIKEN

Wer zahlt – und warum?

Steuer

Man zahlt, ohne zu wissen wofür.

Übernachtungsteuer, z. B. Potsdam – fließt in den allgemeinen Haushalt.

Beitrag

Man zahlt, weil man profitieren kann.

Gäste- und Tourismusbeitrag – zweckgebunden für den Tourismus.

Gebühr

Man zahlt direkt für die Nutzung.

Parken, Eintritt, Badestelle.

BRANDENBURG · KOMMUNALABGABENGESETZ SEIT JUNI 2024

Die Tür ist offen: Jede Gemeinde darf.

- **Gästebeitrag für alle Gemeinden:** nicht mehr nur für Kur- und Erholungsorte (§ 11 Abs. 1).
- **Auch Tagesgäste:** dürfen beteiligt werden, wenn sie touristische Einrichtungen nutzen (§ 11 Abs. 2).
- **Kostenloser Nahverkehr:** für Gäste kann aus dem Beitrag finanziert werden (§ 11 Abs. 1 Nr. 3).
- **Tourismusbeitrag:** aller Betriebe, die vom Tourismus profitieren, auch für Werbung (§ 11 Abs. 5 und 6).
- **Erhebung durch Dritte:** Berechnung, Bescheide und Zahlungseingang können beauftragt werden – zum Beispiel gemeinsam für mehrere Gemeinden (§ 12e).

Unterstützung: Touristische Umsetzungshilfe KAG der TMB – Kalkulationshilfen, Mustertexte, Schulungen.

ES GEHT SCHON · MAN MUSS NUR HINSCHAUEN

Was andere vormachen

GÄSTEKARTE MIT NAHVERKEHR

KONUS, Schwarzwald

Rund 150 Gemeinden finanzieren über die Kurtaxe kostenlosen Bus und Bahn für ihre Übernachtungsgäste. Der Beitrag bezahlt eine Leistung, die der Gast sofort spürt.

TAGESGÄSTE AM PARKAUTOMATEN

Ahrenshoop, Ostsee

Die Tageskarte der Kurabgabe wird mit dem Parkschein gelöst: ein Bezahlvorgang statt zwei. Wo nicht erklärt wird, wofür, kippt die Stimmung – wie in Pelzerhaken.

INKLUSIVKARTE DER GASTGEBER

Hochschwarzwald Card

Rund 370 Gastgeber zahlen gemeinsam eine Abgabe, ihre Gäste erhalten über 100 Erlebnisse inklusive. Betriebe zahlen – und verkaufen ein besseres Produkt.

BÜRGER TRAGEN MIT

Freibad Hänigsen eG

Seit 2010 betreiben Bürgerinnen und Bürger das Bad, das die Gemeinde schließen wollte, mit Anteilen ab 100 €. Wer mitzahlt, will mitreden – und umgekehrt.

WAS DIE WERKSTATT GEZEIGT HAT

Nicht das eine Instrument – der passende Mix.

In der Werkstatt haben fünf Tische an typischen Brandenburger Fällen gearbeitet: mit 31 Instrumentenkarten und einem Joker für eigene Ideen, nur acht Aufwandspunkten – so viel Kraft hat eine kleine Verwaltung – und einem Ereignis, das den Mix auf die Probe stellt. Drei Erkenntnisse gelten über die Fälle hinaus:

1. **Wer profitiert, beteiligt sich.** Gäste, Tagesgäste, Betriebe und Partner – nicht nur der Gemeindehaushalt.
2. **Das Geld bleibt, wo die Kosten entstehen.** Zweckgebunden, planbar, vor Ort – und im Finanzausgleich nicht verrechnet.
3. **Die Gegenleistung muss sichtbar sein.** Bus, Badestelle, Erlebnis: Akzeptanz entsteht durch Nutzen, nicht durch Erklärung der Abgabe.

Oft fehlt nicht das Instrument, sondern die Kraft, es umzusetzen. Deshalb lohnt es sich, Kalkulation und Erhebung gemeinsam zu organisieren – in der Region statt in jeder Gemeinde allein.

DER WERKZEUGKASTEN · 31 INSTRUMENTE IN FÜNF FAMILIEN

Gäste und Nutzer
Gästebeitrag, Tagesgäste, Parken, Eintritte, Gästekarte mit Nahverkehr, Übernachtungsteuer

Wirtschaft
Tourismusbeitrag, Partnerbeiträge, freiwilliger Fonds, Großpartner, Pachten mit Pflichten

Öffentliche Hand
GRW-Infrastruktur, LEADER, Interreg, Mittel anderer Ressorts, Kooperation, Kreismittel

Bürger und Partner
Genossenschaft, Crowdfunding, Patenschaften, Ehrenamt, Public-Private Partnership

WIE ES WEITERGEHT

Die TMB begleitet Gemeinden und Regionen, die einen Gäste- oder Tourismusbeitrag prüfen – von der Kalkulation bis zur gemeinsamen Erhebung.

Dr. Andreas Zimmer
Bereichsleitung Destinationsentwicklung
andreas.zimmer@reiseland-brandenburg.de